

Verein.

präzise abends 7 1/2 Uhr
"Sonne"

Die Hausa

Orzheim gut. übernommen —
Stadt und Land mit Familien

des Flotten-Vereins.

Er. Maj. des Kaisers

1. Januar abends

ett

Das Komitee.

21. Januar 1909.

gung.

herzoglicher Teilnahme,
des raschen Hinscheidens
a, lieben Vaters

Erhard,

Sägwerksbesitzer,
vollen Nachruhe seitens
Kriegervereins Enzthal-
für die zahlreiche Be-
gestützte von nah und

Hinterbliebenen.

herungsverein

en 24. Januar 1909
1/2 Uhr
en" in Neuenbürg die

Sammlung

sondern auch alle übrigen

rechnung 1908,
huf,
onsfragen.

Vorstand
Eugen Seeger.

Verwandte, Freunde

Hochzeit

Januar ds. Js.
Unter" dahier
1. Januar ds. Js.
Spielberg, O.A. Ragold,
laden mit der Bitte,
annehmen zu wollen.
Bäckermeister,
pp Metzler, Föhler,
kerhut,
ammerm. aus Spielberg,
Uhr.

Zweites
Blatt.

Der Enztäler.

Zweites
Blatt.

№ 13.

Neuenbürg, Freitag den 22. Januar 1909.

67. Jahrgang.

Rundschau.

Das Korrespondenz-Blatt des Vereins von Verlegern deutscher illustrierter Zeitschriften schreibt zur Inkeratensteuer: Da der Entwurf der Regierung ausdrücklich versichert, daß die Inkeratensteuer von den Inkeraten getragen werden muß, so ergibt sich, wenn diese Versicherung nicht nur ein schöner Schein sein soll, daß man grundsätzlich daran geht, nicht nur Gewinne, sondern auch Spesen zu versteuern. Denn es handelt sich doch nicht um wirkliche Einnahmen, sondern um einen Weg, auf dem man erst zu Einnahmen zu gelangen hofft, um einen Weg, den man auch beschreitet, wenn man einen Laden mietet, ihn luxuriös einrichtet und beleuchtet und im Schaufenster seine Waren zur Schau stellt, wenn man Reisende ausschickt, wenn man Kataloge übersendet, wenn man in irgend einer Form von der Existenz seiner Waren Kenntnis gibt, wenn der Uhrmacher eine große Uhr vor seinem Laden anbringt. Alles, was als ein Mittel gelten kann, sich ein Einkommen zu schaffen oder sein Einkommen zu erhöhen, muß versteuert werden. Auch hier könnte überall der Gesetzgeber mit Hrn. Sydow erklären, daß ebenso, wie kein Zwang zum Inkerieren besteht, und jeder in der Lage ist, sich der Steuer zu entziehen, so auch niemand gezwungen sei, seine Waren zur Schau zu stellen, überhaupt einen Laden zu mieten und zu beleuchten oder sein Schaufenster zu schmücken. Die Folgerungen für die Zukunft liegen überaus nahe. Das Prinzip der Besteuerung von Geschäftsspesen eröffnet ungeahnte Weiten, zumal dann, wenn man, wie es im Entwurf zur Inkeratensteuer der Fall ist, die lästige Einziehung der Steuer gleich dem Opfer überträgt. Zuletzt versteuert man dem Handwerker seinen Handwerkszeug und erst ganz zuletzt den Geheimräten die Feder, mit der sie solche Ungeheuerlichkeiten zu Papier bringen.

Karlsruhe, 21. Januar. Eine Bluttat hält hier alle Gemüter in Erregung. Ein 17-jähriger Student namens Maschalzky stand zu der Frau des Lokomotivführers Vogel in näheren Beziehungen. Frau Vogel besuchte gestern eine Briessträgerfamilie, wo ein Kind von ihr untergebracht war und wo auch der Student wohnte. Die Frau, die die Beziehungen zu dem Studenten abbrechen wollte, teilte dies demselben mit. Maschalzky kam dadurch in heftige Erregung und zog ein Browningpistole aus der Tasche, mit der er die Frau Vogel und darauf sich selbst erschoss. Beide sind tot.

Ein entsetzlicher Mordversuch aus Eifersucht wurde in Singen (Baden) verübt. Das Dienstmädchen Theresia Sauter hatte ihr Verhältnis mit dem Schneidergehilfen Keuerleber aus Ruffdorf (Württ.) gelöst und dadurch K.s. Zorn erregt. Als das Mädchen früh morgens vor Beginn der Arbeit die Schneidewerkstätte reinigte und einheizte, wurde es plötzlich von dem ergrimmt Schneidergehilfen überfallen und mit der großen Zuschneidemaschine übel zugerichtet. Nachdem der Bursche der Sauter fünf schwere Verletzungen am Kopfe und am Rücken und außerdem zahllose Schnittwunden im Gesicht beigebracht hatte, versuchte er, sie zu erdroffeln. Der Unmensch ließ erst dann von seinem Opfer ab, als auf die lauten Hilferufe hin der Zuschneider Freybler dazukam. K., der sofort verhaftet wurde, war geständig und erklärte mit der größten Seelenruhe, daß er tags zuvor den festen Entschluß gefaßt habe, die S. umzubringen, weil sie ihm die Liebchaft aufgekündigt habe. Das Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davontkommen; zum mindesten wird die Ärmste zeitlebens entstellt sein.

Aus dem Mädchenheim „Bloemische Wildnis“, das durch den toben beendeten Colerander-Prozeß traurige Berühmtheit erlangt hat, sind am Mittwoch mittag 12 Mädchen entwichen.

Plankstadt, 20. Jan. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das seit acht Jahren aufgehobene Schulgeld wieder einzuführen. Es herrscht darüber begreifliche Erregung in der Bürgererschaft.

Vom Rhein, 17. Januar. (Holzwochenbericht.) Bei den süddeutschen und rheinischen Sägewerken war in der letzten Woche der Einlauf von Aufträgen auf geschnittene Tannen- und Fichtenantehölzer wie immer in dieser Jahreszeit recht schwach. Wo noch kleinere Bestellungen hereingeholt werden konnten, zeigte sich immer ein sehr großer Wettbewerb, unter dessen Einwirkung ein Aufsteigen der Preise nicht möglich war. Der Einlauf von Rundhölzern in den süddeutschen Waldungen war verhältnismäßig ruhig, wenn auch hier und da die angelegten Preise sich etwas über die bisher bewilligten erheben. Der Markt für süddeutsche Bretter hat ohne Zweifel in jüngster Zeit an Festigkeit entschieden gewonnen; die Hersteller süddeutscher Bretter hielten durchweg auf höhere Preise. Diese stießen allerdings bisher noch auf Schwierigkeiten, indem die Großhändler noch wenig kauften. An den süddeutschen und rheinischen Plätzen findet man jetzt nirgends drückende Bestände in Brettern, wenn auch von den schmäleren Sorten ziemlich große Mengen vorhanden sind. Die Nachfrage erstreckte sich in den letzten Wochen hauptsächlich nur auf breite Bretter und Dielen. Aber gerade von diesen sind keine ansehnlichen Mengen vorhanden; es zeigte sich in einigen Sorten sogar Knappheit. Deshalb war es auch möglich, mit etwas bessern Preisen für breite Sorten durchzudringen. Die Sägen Süddeutschlands haben ihre Erzeugung in letzter Zeit eingeschränkt und dadurch zu großes Angebot verhindert.

Württemberg.

Daß in Württemberg noch Lokomotiven aus den 60er Jahren im Betrieb verwendet werden, dürfte gewiß nicht jedermann bekannt sein, da derartige Maschinen in der Regel eine viel kürzere Lebensdauer haben. Tatsächlich laufen in Württemberg noch 3 Lokomotiven, die im Jahre 1864 in den Dienst gestellt wurden, 2 datieren aus dem Jahre 1866, 5 aus dem Jahre 1867, 5 aus dem Jahre 1868 und 41 aus dem Jahre 1869. Die drei Lokomotiven Methusalems von Württemberg haben somit das ehrwürdige Alter von 44 Jahren erreicht, während das durchschnittliche Alter nur 15 Jahre beträgt, sie sind also fast dreimal so alt geworden. Sie haben wahrscheinlich in ihrer Dienstzeit noch mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Kornwestheim, 18. Januar. Gestern abend entfernte sich die Frau des Fabrikarbeiters Gehringer auf kurze Zeit aus ihrer Wohnung; ihre beiden 2 und 5 Jahre alten Kinder hatte sie in der Wohnung eingeschlossen. Der 5-jährige Knabe ist in der Abwesenheit der Mutter anscheinend dem Ofen zu nahe gekommen. Als die Frau heimkam, war das Kind vollständig verbrannt.

Mühlacker, 21. Jan. Der 23-jährige Kaufmann Sticher von hier, der Sohn des Zugführers Sticher, wurde heute nacht auf der Bahnstrecke Ultingen-Mühlacker bei Posten 50 überfahren und tot aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt. Der Tote wurde heute nacht 2 Uhr mit einem Gepädwagen hierher gebracht.

Ulm, 20. Jan. In Westerstetten hiesigen Oberamts ist man bei Grabarbeiten an dem Hügel von der Bahnlinie bei dem Filial-Bürgerhof gelegenen Hügel, auf dem einst die Burg der edlen von Westerstetten gestanden haben soll, auf Fundamente dieser Burg gestoßen. Zunächst wurde eine Mauer aus behauenen Steinen von 6 Meter Länge, 1 1/2 Meter Dicke und 2 Meter Höhe freigelegt. Die Grabungen werden fortgesetzt.

Herrenberg, 17. Januar. Die bei Hildbrighausen gelegene Heilquelle wurde kürzlich auf ihren Gehalt geprüft und ergab die Analyse, daß ihr Mineralwasser einen bedeutenden Heilwert besitzt. Zwei Herren aus Karlsruhe haben die Quelle nun gepachtet und werden den Betrieb des Mineralwassers betreiben.

Gruibingen, O.A. Göppingen, 18. Jan. In wenigen Wochen vollendet der älteste Einwohner der

Gemeinde und des Bezirks Göppingen, Thomas Schall, sein 100. Lebensjahr. Der alte Mann erfreut sich noch einer beneidenswerten Rüstigkeit. Schall ist am 12. Februar 1809 hier geboren, war früher Schäfer und lebt seit Jahren im Kreise seiner Familie als Privatier. Er war eigentlich nie ernstlich krank, was er vor allem seiner einfachen Lebensweise zuschreibt. Er verrichtet noch heute leichte Arbeiten innerhalb des Haushalts. Er war allezeit ein leidenschaftlicher Jäger, und bis in sein hohes Alter hinein hat er sich dem edlen Weidwerk gewidmet. Es mutet wie aus anderen Zeiten an, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Schall bereits ein 4-jähriges Bublein war, als die Völkerschlacht bei Leipzig ausgefochten wurde; daß er bereits 6 Jahre alt war, als Bismarck geboren wurde, und daß er schon im Alter von 23 Jahren stand, als Göthe die Augen schloß. Gruibingen erfreut sich seit jeher einer größeren Zahl von hochbetagten Männern und Frauen. Ein guter Freund des 100-jährigen Schall, der Schultheiß a. D. Werner, ist vor wenigen Jahren im 95. Jahr gestorben.

Dermisches.

Reichstag und Landtag sind wieder munter an der Arbeit. Viel zu schaffen machen jetzt die Steuerfragen. Die Elektrizitätssteuer gilt bereits als gefallen; auch das Projekt der Inkeratensteuer wird wohl scheitern. Hoffentlich! Wie wärs, wenn man als Ersatz mäßige Steuern auf Tischreden und — Käse einführen würde? Gerade jetzt, in der Hochsaison der Gesellschaftsfreuden und des Flirts müßten solche Taxen viel einbringen:

Ein kottes „Lebehoch“ beim Essen
Bär mit 10 Pfennig zu bemessen,
Doch jeder lange Redequart
Mit halber oder ganzer Mark.
Die Steuer würde glatt entrichtet,
Da keiner gern aus Wort versichert,
In dessen Vusen glimmt die Glut
Der echten Tafelredemut.
Die Steuer würde Ernte tragen
Und nichte auch noch unserm Wagen,
Dem Hters ides Loosgeschwafel
Die Luft verdirbt an guter Tafel. —
Der „Kuh“, meist konsumiert in Waffen,
Brächt riesigen Ertrag den Kassen.
Der Kuhzol müßte niedrig sein
Und unterscheiden Flug und sein
Den oft fatalen Pflichtentzug
Und den von seligem Genuss,
Den Kuh des Liebchens und den bitteren
Von Zwiderwurzn, Schwiegermüttern,
Den vorgeschriebnen, den erlaubten,
Und den in heißem Drang gezaubten,
Frei bleiben müßten die Epochen
Der Brautzeit und der Flitterwochen.

Die Weinkommission des Reichstags hat bei Fortsetzung ihrer Beratungen am Mittwoch den § 7 des neuen Weingesetzentwurfes angenommen. Dieser § 7 lautet: „Es ist verboten, Wein nachzumachen“. Traurig, daß man solche Kardinalsünde erst noch durch besonderes Reichsgesetz verbieten muß. Den Ehrennamen Wein verdient nur das reine Traubenblut, die natürliche „edle Gottesgabe“:

Naturprodukt sei jeder Wein
Im Glase und im Faß!
Erlaubt soll nur die Mischung sein.
In vino veritas!

Die größte Brücke der Welt. Wie aus New-York gemeldet wird, reichte die Pennsylvania-Eisenbahn die Entwürfe für den Bau der größten Brücke der Welt ein. Die neue Riesenbrücke soll New-York mit Long Island verbinden. Mit ihren Zugängen wird sie die Länge von drei englischen Meilen erreichen; die größte Spannweite über dem Hell Gatte-Kanal wird 1000 Fuß betragen, und der Brückenbogen wird sich 140 Fuß über dem Wasser schwingen, so daß auch die größten Schiffe darunter hindurchfahren können. Der gesamte Bau wird, abgesehen von den Brückenpfeilern, aus Stahl bestehen, dessen Gewicht etwa 80 000 Tons betragen wird. Die Brücke wird 4 Schienenstränge tragen, zwei für Passagierzüge und zwei für den Güterverkehr. Die Kosten des Brückenbaues sollen sich auf 60 bis 80 Millionen Mark belaufen.



Bettdamast

130 cm breit, weiß, bord., rosa

| | | |
|-----------|--------------|----------------|
| Serie I | statt 1.10 M | jezt Mtr. 85 f |
| Serie II | 1.40 " " | 1.10 M |
| Serie III | 1.60 " " | 1.30 " |
| Serie IV | 1.80 " " | 1.50 " |

Bettkattune

80/130 cm breit,

| | | |
|-----------|------------|----------------|
| Serie I | statt 55 f | jezt Mtr. 40 f |
| Serie II | 65 " " | 50 " |
| Serie III | 80 " " | 60 " |
| Serie IV | 95 " " | 75 " |
| Serie V | 1.20 M | jezt " 90 " |

Weiss Halbleinen

150/160 cm breit,

| | | |
|-----------|--------------|----------------|
| Serie I | statt 1.10 M | jezt Mtr. 85 f |
| Serie II | 1.30 " " | 1.05 M |
| Serie III | 1.60 " " | 1.30 " |

Weiss Hemdentuch

Cretonne und Madapolam,

| | | |
|-----------|------------|----------------|
| Serie I | statt 45 f | jezt Mtr. 38 f |
| Serie II | 55 " " | 45 " |
| Serie III | 60 " " | 48 " |
| Serie IV | 70 " " | 55 " |

Weiss Halbflanell

besonders vorteilhaftes Angebot,

| | | |
|-----------|------------|----------------|
| Serie I | statt 50 f | jezt Mtr. 42 f |
| Serie II | 55 " " | 45 " |
| Serie III | 65 " " | 52 " |
| Serie IV | 70 " " | 55 " |

Handtücher

grau und weiß, gefäunt und gebändert,

| | | |
|-----------|--------------|-------------|
| Serie I | statt 1.60 M | jezt 1.20 M |
| Serie II | 2.10 " " | jezt 1.70 " |
| Serie III | 2.40 " " | jezt 2.— " |
| Serie IV | 3.— " " | jezt 2.50 " |

per 1/2 Duzend.

Außer Rabattmarken gewähre ich einen

Extra-Rabatt von 10%

auf meine sämtliche

Damen- und Normalwäsche, Tischtücher,
Kinderwäsche, Kissen u. Häufel, Servietten,
Biber-Betttücher in weiß, rosa und gestreift.

Räumungs-

Verkauf.

M. Schneider,

Pforzheim,

Marktplatz 4. Marktplatz 4.

Taschentücher

weiß, Gelegenheitsposten
Prima Linon
0.85, 1.20, 1.50
Halbleinen
2.20 und 2.40
Reinleinen
2.70 bis 5.50
Hohlkaumtücher
1.20 bis 2.—
per 1/2 Duzend.

Große Posten

in
Schürzen
20 bis 50 Proz.
unter Preis.

Rouleaux

Tischdecken
Bett-
vorlagen
wesentlich billiger

Kleiderstoffe

reine Wolle,

| | | |
|--------------|-------------------|----------------|
| Serie I | fr. bis 1.60 M | jezt Mtr. 90 f |
| Serie II | fr. 1.80-2.50 " | jezt " 1.40 |
| Serie III | fr. 2.80-3.60 " | jezt " 1.90 |
| Kostümstoffe | statt 3.50-4.50 " | " 2.50 |

Blusenstoffe

Streifen und Karo,

| | | |
|-----------|----------------|----------------|
| Serie I | früh. 75 f | jezt Mtr. 55 f |
| Serie II | früh. bis 1.10 | jezt " 70 " |
| Serie III | früh. " 1.60 | jezt " 1.— |
| Serie IV | früh. " 2.50 | jezt " 1.40 |
| Serie V | früh. " 3.50 | jezt " 1.90 |

Blusen-Samte

von der letzten Saison,
statt 1.80-4.— M, jezt Mtr. 1.20-2.50

Unterröcke

in Tuch, Moiré, Lüfte,
im Preise bedeutend ermäßigt.

Velours

Halbflanelle

| | | |
|-----------|----------------|----------------|
| Serie I | fr. bis 55 f | jezt Mtr. 35 f |
| Serie II | fr. bis 75 " " | jezt " 50 " |
| Serie III | fr. bis 1.20 M | jezt " 70 " |

Schlafdecken

baumwollen, Jacquardmuster,

| | | |
|-----------|----------------|-------------|
| Serie I | statt 2.50 M, | jezt 1.80 M |
| Serie II | statt 3.50 " " | jezt 2.50 " |
| Serie III | statt 4.— " " | jezt 2.80 " |
| Serie IV | statt 4.50 " " | jezt 3.20 " |
| Serie V | statt 5.50 " " | jezt 4.— " |

per Stück.

Breite Vorhänge

Stückwaren, creme und weiß,

| | | |
|------------|------------|-----------|
| statt 55 f | bis 1.60 M | jezt 40 f |
| bis 1.30 M | per Meter. | |

Abgep. Vorhänge

| | | |
|-----------|-------------|-------------|
| statt 5.— | bis 12.50 M | per Fenster |
| jezt 3.80 | bis 9.50 M | per Fenster |

